

## Ein Spargelmesser aus dem Archäologiepark Römische Villa Borg

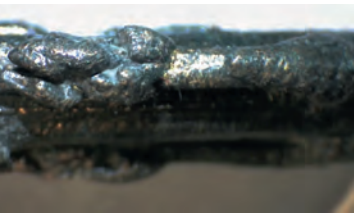
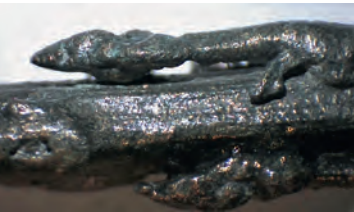
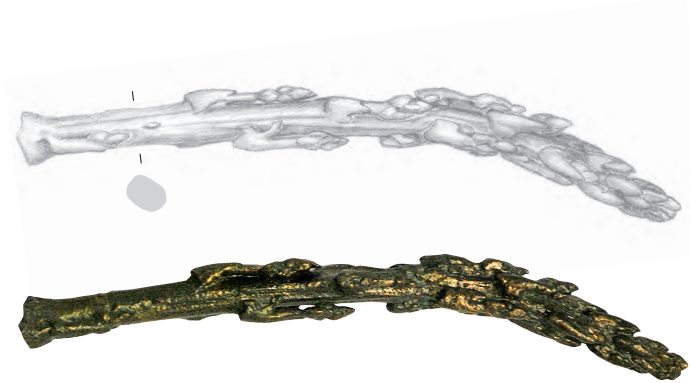
1a-b

Borg.

Bronzegriff eines römischen  
Spargelmessers.

M. 1:1.

Römische Villa Borg,  
KL 1991:5166.



2a-b

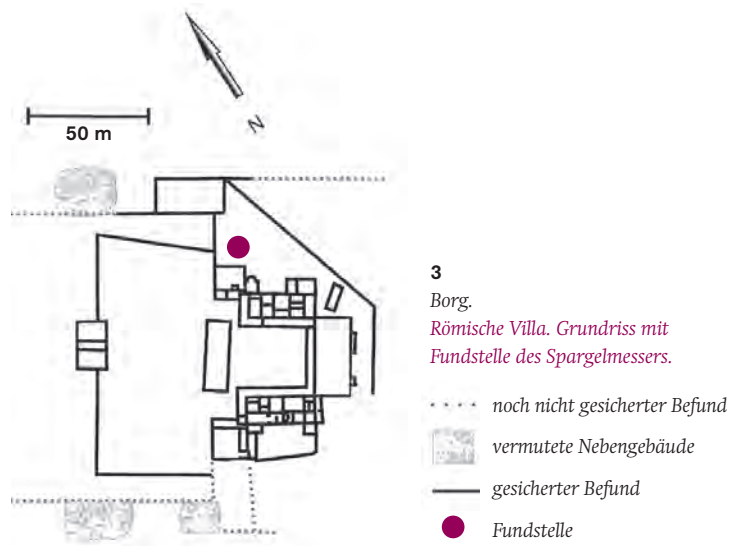
Borg.

Spargelmesser, Details.

Seit Mitte der 1980er Jahre wird auf dem Gelände des Archäologieparks Römische Villa Borg eine längsaxiale Villa rustica ausgegraben. Während der Grabungen wurden in allen Bereichen immer wieder neben großen Mengen von Keramik weitere Fundstücke aus unterschiedlichen Materialien entdeckt. Unter diesen Funden befand sich auch der Griff eines Messers aus Bronze, der einer Spargelstange nachgearbeitet ist, ein sogenanntes Spargelmesser [Abb. 1].

Die Detailgenauigkeit bei der Ausarbeitung ist sehr ungewöhnlich und warf in der Vergangenheit immer wieder die Frage auf, wie diese „Spargelmesser“ hergestellt wurden. Dieses Problem wurde im archäologischen Experiment von Frank Schneider gelöst (Faust/Schneider in diesem Heft).

Der Griff des Borger Exemplars ist vollständig erhalten und etwa 9 cm lang. Am Fuß hat das Objekt einen Durchmesser von etwa 0,8 cm. Einzelne freistehende Pflanzentriebe haben eine Länge von bis zu 2 cm [Abb. 2]. Insgesamt ist das Objekt zur Spitze hin leicht gebogen. Im Vergleich mit den anderen Messergriffen ist der Borger Griff recht dünn. Diese Variation in der Dicke lässt sich auch bei den Gussergebnissen von Schneider feststellen und kann sicherlich durch die unterschiedliche Stärke der Spargelstangen erklärt werden. Offensichtlich diente der Griff zur Aufnahme einer stehenden Klinge, die in die noch erkennbaren Einschnitte am Fuß des Objekts eingesetzt und festgelötet wurde (Faust 2004/05). Insgesamt hat das Fundstück in seiner Ausarbeitung eine starke Ähnlichkeit mit dem Spargelgriff aus der Mosel im RLM Trier (in diesem Heft, S. 7 Abb. 1e).



Der Messergriff wurde 1991 bei den Grabungen unmittelbar hinter dem heutigen Medienhaus entdeckt [Abb. 3]. In römischer Zeit war in diesem Bereich eine Küche, in dem unmittelbar nach Osten anschließenden Gebäudekomplex Wohn- und Arbeitsräume untergebracht. Das Spargelmesser wurde im Humus gefunden, was eine Datierung schwierig macht. Aus unmittelbarer Nähe, ebenfalls aus dem Humus, stammen Münzen, die sich allgemein ins 3. Jahrhundert n. Chr. datieren lassen (Sesterz des Severus Alexander, Antoninian des Claudius II., Antoninian des Tetricus I.). Das weitere Fundmaterial (Eisennägel, Bronzeringe, Fragmente von Knochennadeln) lässt keine genaue Datierung zu. Bei der Keramik aus diesem Bereich handelt es sich fast ausschließlich um Gebrauchsware, die stark zerscherbt ist. Allerdings scheint auch hier eine grobe Datierung ins 3. Jahrhundert n. Chr. möglich.

Auf Grund der Fundumstände und der Beifunde dürfte das Spargelmesser aus Borg in das 3. Jahrhundert n. Chr. gehören.

### Literatur

Zur Villa Borg

B. Birkenhagen, Die römische Villa Borg. Ein Begleiter durch die Anlage. Schriften des Archäologieparks Römische Villa Borg 1<sup>2</sup>(Merzig 2012).

Zur Befestigung der Messerklinge

S. Faust, Figürliche Bronzen und Gegenstände aus anderen Metallen aus Stadt und Bezirk Trier in Privatbesitz III. Trierer Zeitschrift 67/68 (Trier 2004/05) 194 Nr. 71.

### Abbildungsnachweis

Abb. 1a B. Meyer-Todorieva, Archäologiepark Römische Villa Borg.

Abb. 1b-3 Archäologiepark Römische Villa Borg.